

**Zeit und Ort:**

**Tagung**

Montag, 23. Januar 2012, 17 bis 20.30 Uhr  
Dienstag, 24. Januar 2012, 10 bis 19.30 Uhr  
Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

**Ausstellung**

Dienstag, 24. Januar bis Donnerstag, 23. Februar 2012,  
jeweils Mo–Fr 8 bis 20 Uhr, Heinrich-Böll-Stiftung  
Vernissage: Montag 23. Januar 2012, 17 Uhr

**Verkehrsverbindungen:**

Bus 147 Deutsches Theater (♿), Fußweg 150 m  
S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 Friedrichstraße  
(Ausgang Albrechtstr., nicht barrierefrei, Fußweg 250 m/  
Ausgang Friedrichstr., ♿, Fußweg 750 m oder Bus 147)  
U-Bahn U6, Oranienburger Tor (♿), Fußweg 500 m  
Tram M1, M6, 12 Oranienburger Tor (♿), Fußweg 500 - 600 m  
vom Hauptbahnhof (DB), Bus 147 > U Märkisches Museum bis  
Deutsches Theater

**Anmeldung:**

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 16. Januar 2012 durch  
Ausfüllen des elektronischen Anmeldeformulars unter  
<http://www.boell.de/calendar/VA-viewevt-de.aspx?evtid=10651>  
oder mit beiliegendem Formular per Post oder  
Fax (030.285 34-109) an.

**Kontakt:**

Olga Drossou  
E [drossou@boell.de](mailto:drossou@boell.de)  
T 030.285 34-183

**Tagungssprachen:**

Deutsch und Griechisch mit Simultanübersetzung

Eine Kooperation mit der Freien Universität Berlin,  
Institut für Griechische und Lateinische Philologie

*Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen der Veranstaltungen Foto-/Ton- und Filmaufnahmen von Rundfunksendern sowie für Veröffentlichungen der Heinrich-Böll-Stiftung und ihrer Partner gemacht werden können.*

# ALPHABET

## Heimatkunde – Heimatwunde

### Ausstellung von Jannis Psychopedis

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl von älteren und neueren Werken mit Kommentaren und kritischen Bezügen zu Geschichte, Gesellschaft, Kultur, Ideologie und Mythen Griechenlands.

Neben dem großen Wandbild «Nostos» (2008) gehört zur Ausstellung auch die Bilderserie «Alphabet – 24 Bücher/24 Buchstaben» (1994) aus dem Zyklus «Der Brief, der nie ankam». Aufgeschlagene Bücher bringen die Verletzungen und traumatischen Erfahrungen zum Ausdruck, die bis heute die griechische Gesellschaft zerreißen und die Beziehung zur klassischen antiken Kultur zur Last werden lassen. Frei assoziierend und kommentierend setzen sich die Werke mit dem historischen Gedächtnis auseinander. In einem fortlaufenden Dialog zwischen Mythos, Geschichte und Gegenwart hinterfragen sie die Selbstbilder einer Gesellschaft in der Krise.

Kunst soll nach Jannis Psychopedis einen neuen, sichtbareren Platz im öffentlichen städtischen Raum einnehmen. Frei von Selbstgefälligkeit soll sie mit ästhetischem Anstand als öffentliches Gut nutzbar sein für Verständigung, Gemeinsinn und Aktion und an die Sorgen und Kämpfe der Menschen anknüpfen.

Jannis Psychopedis ist einer der bedeutendsten Gegenwartskünstler Griechenlands. Geboren 1945 in Athen, besuchte er die Deutsche Schule Athen. Von 1963 bis 1968 studierte er an der Hochschule für Bildende Künste in Athen. Von 1971 bis 1976 absolvierte er ein Postgraduiertenstudium als Stipendiat des DAAD an der Akademie für Bildende Künste in München. Von 1977 bis 1978 war er Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD.

Jannis Psychopedis war Mitgründer mehrere Künstlergruppen: «Alpha» (1965), «Junge griechische Realisten» (1971-1973), die Künstlergalerie KET in Athen (1974-1976), und er war Mitglied der Münchener Künstlergruppe 10/9 (1975). Von 1977 bis 1986 lebte und arbeitete er in West-Berlin und von 1987 bis 1992 in Brüssel. Seit 1994 ist er Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Athen. Sein Werk wurde in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in mehreren Ländern in Galerien, Kunsthallen und Museen ausgestellt.

Die Ausstellung wird am 23. Januar um 17 Uhr eröffnet und ist vom 24. Januar bis 23. Februar 2012 jeweils Mo–Fr von 8 bis 20 Uhr auf der Beletage der Heinrich-Böll-Stiftung zu sehen.



Internationale Konferenz

# Hellas in der Krise

## Wie kann sich Griechenland in Europa neu erfinden?

Montag, 23. Januar bis Dienstag, 24. Januar 2012



Bild: «Die Odyssee lesend» von Jannis Psychopedis



# Hellas in der Krise

## Wie kann sich Griechenland in Europa neu erfinden?

Die Krise, in der sich Griechenland aktuell befindet, offenbart einen großen Veränderungsbedarf von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. In der Perspektive der europäischen Integration wird das Land zu tiefgreifenden Modernisierungsreformen gedrängt, um seine Schuldenkrise zu bewältigen und an wirtschaftlicher Stärke und internationaler Wettbewerbsfähigkeit zu gewinnen.

Doch die auferlegte Modernisierungs- und Sparpolitik verschärft offenbar die wirtschaftliche Krise, viele der Maßnahmen der Regierung stoßen auf heftigen Widerstand bei beachtlichen Teilen der Gesellschaft und werden – wenn auch aus unterschiedlichen Motiven – als ungerecht empfunden. Das Bild, das Griechenland heute bietet, besteht aus disparaten und kaum harmonisierbaren Tendenzen. Wird das Land unter dem Druck der empörten Menschen auf den Straßen und den Erwartungen seiner Partner in Europa wie seiner Gläubiger in der ganzen Welt die Kraft aufbringen, die multiplen Krisen zu meistern und einen selbstbestimmten gesellschaftlichen Aufbruch schaffen? Wie kann Europa diesen Aufbruch im Interesse der europäischen Integration unterstützen?

Die heutige Krise in Griechenland ist vor allem ein Bankrott des politischen Systems. Griechenland ist kein armes Land, es hat Potential. Nur wurde es bisher sehr schlecht regiert. Das geben inzwischen auch Mitglieder der politischen Elite zu.

Die Konferenz fragt nach der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verantwortung, nach den akuten Herausforderungen für die griechische Demokratie und Gesellschaft und nach den Möglichkeiten, wie aus der Not der Peripherie eine Tugend für ein integriertes Europa werden kann.

## Programm

### Montag, 23. Januar 2012

17.00 Eröffnung der Ausstellung  
**ALPHABET  
Heimatkunde – Heimatwunde**  
von Jannis Psychopedis  
Dr. Andreas Poltermann – Heinrich-Böll-Stiftung  
Prof. Dr. Stefanie Endlich – Universität der Künste, Berlin

18.00 Eröffnung der Tagung  
Ralf Fücks – Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

18.30 Podiumsdiskussion  
**Quo vadis Griechenland?**  
Prof. Dr. Konstantinos Simitis – Ex-Ministerpräsident Griechenlands  
Daniel Cohn-Bendit – MdEP, Co-Vorsitzender der Grünen Europafraktion  
Moderation: Christiane Schlötzer – Redakteurin Süddeutsche Zeitung, Stuttgart

20.30 Empfang mit Musik, gestaltet von Künstlern und Künstlerinnen der Neuköllner Oper

### Dienstag, 24. Januar 2012

10.00 Anmeldung

11.00 Eröffnung und Begrüßung  
Prof. Dr. Miltos Pechlivanos – Neogräzistik, Freie Universität Berlin

11.15 Podiumsdiskussion  
**Institutionen in der Krise**  
Es diskutieren:  
Prof. Dr. Kalliopi Spanou – Ombudsfrau, Institut für öffentliche Verwaltung, Universität Athen  
Prof. Dr. em. Konstantinos Tsoukalas – Soziologie und Geschichte, Universität Athen  
Prof. Dr. Jannis Voulgaris – Politikwissenschaft, Universität Athen  
Prof. Dr. em. Helmut Wiesenthal – Politikwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin  
Moderation: Niels Kadritzke – Journalist, Berlin/Athen

13.00 Mittagspause

14.00 Podiumsdiskussion  
**Wirtschaft in der Sackgasse?**  
Es diskutieren:  
Prof. Dr. Nikolaos Charitakis – Wirtschaftswissenschaften, Universität Athen  
Nikos Chrysogelos – MdEP, Grüne Partei Griechenlands  
Christina Sakellaridi – Präsidentin Verband Griechischer Exporteure  
Dr. Jens Bastian – Mitglied der «Task Force für Griechenland», Athen  
Martin Knapp – Deutsch-Griechische Industrie- und Handelskammer, Athen  
Moderation:  
Kerstin Fischer – Journalistin, BBC Deutschland

16.00 Pause

16.30 Podiumsdiskussion  
**Kultur im Umbruch**  
Es diskutieren:  
Eleni Varopoulou – Theaterwissenschaftlerin, Athen/Berlin  
Maria Topali – Schriftstellerin, Athen  
Alexandros Eukleidis – Regisseur, Thessaloniki  
Dr. Panagis Panagiotopoulos – Soziologe, Universität Athen  
Petros Markaris – Schriftsteller, Athen  
Moderation: Panagiotis Kouparanis – Journalist, Berlin

18.30 Pause

18.45 Ausblick  
**Impulse für die deutsch-griechische Zusammenarbeit**  
Viola von Cramon – MdB, Sprecherin für EU-Außenbeziehungen, Bündnis 90/Die Grünen  
Dimitris Rallis – Botschafter von Griechenland in der Bundesrepublik Deutschland  
Moderation: Olga Drossou – Heinrich-Böll-Stiftung

19.30 Ende der Tagung